

Klima-**i**nf^o Münster **kompakt**

„Beim Klimaschutz darf es kein **"Pillepalle"** mehr geben, sondern Beschlüsse, die zu **"disruptiven"** Veränderungen führen.“

Bundeskanzlerin Angela Merkel auf der CDU/CSU-Fraktionssitzung vom 4.6. (sinngemäßes Zitat nach verschiedenen Medienberichten)

Rat erklärt für Münster den Klimanotstand

Nach eineinhalb-stündiger kontroverser Diskussion hat Münsters Stadtrat am 22.5. für Münster den Klimanotstand erklärt. Die Entscheidung wurde mit den Stimmen der Grünen, der SPD, der ÖDP/Piraten, der Linken und der Mehrheit der CDU-Ratsmitglieder gefällt. Drei CDU-Ratsherren enthielten sich der Stimme; die FDP und AfD stimmten dagegen.

Hier der Beschluss im Wortlaut:

1. Der Rat der Stadt Münster stellt fest, dass der globale Klimanotstand auch die Stadt Münster erreicht hat und erklärt für unsere Stadt wie andere Städte auch den Klimanotstand. Die Stadt Münster setzt damit ein deutliches Zeichen, dass die bisherige erfolgreiche städtische Klimapolitik weiter entwickelt werden muss.
2. Der Rat erkennt damit an, dass die Eindämmung des anthropogenen Klimawandels in der städtischen Politik eine hohe Priorität besitzt und bei allen Entscheidungen grundsätzlich zu beachten ist.
3. Der Rat beauftragt die Verwaltung, regelmäßig (mindestens alle 12 Monate) über die Auswirkungen und Folgen der CO₂ Emissionen sowie die Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen zu berichten und beauftragt die Verwaltung, den Masterplan 100 % Klimaschutz unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Ergebnisse anzupassen.

Fridays for Future mit hoher Schlagzahl

Weiterhin ist die Klimastreikbewegung mit hoher Präsenz auf den Straßen Münsters und in den Medien vertreten. Mit 6000 Teilnehmern (übereinstimmend von der Polizei und den Organisatoren gezählt) erreichte der Klimaprotest am 24.5. in Münster seinen bisherigen Höhepunkt. Ohne Unterbrechung fanden auch die Mahnwachen freitags ab 14 Uhr vor dem Rathaus statt, meistens mit deutlich über 100 Teilnehmern. Die nächste morgendliche große Klimademonstration ist am 28.6., wieder morgens ab 10 Uhr auf

dem Prinzipalmarkt. Inzwischen haben die Organisatoren für Münster eine eigene Homepage eingerichtet: www.fff-muenster.de

In Münster hat sich auch eine Gruppe der „**Parents for Future**“ gegründet. Die Kommunikation läuft im Augenblick nur über eine Whatsapp-Gruppe über den Link <https://chat.whatsapp.com/Fns3SjH0vkvFk9REcq89Ed>

Auch haben sich in Münster einige Unterzeichner und Unterstützer der „**Scientists-for-Future**“-Erklärung zu einer Gruppe zusammengeschlossen. Kontaktperson ist Mathis Boente mit der mailadresse mathis.boente@web.de. Über diese Adresse kann man sich auch in einen Verteiler aufnehmen lassen.

Sibylle Benning zu Gast bei der Klimainitiative

Die Bundestagsabgeordnete und CDU-Kreisvorsitzende Sibylle Benning war am 12.6. von der Klimainitiative zu einem Gesprächsabend im Kirchenfoyer eingeladen worden. Es war eine lebhaft diskutierte Diskussion, in der es nicht nur um Einzelfragen wie die nach einer CO₂-Bepreisung und nach dem Ausbau des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs ging, sondern auch um die grundsätzliche Frage, warum die Politik so spät auf die Erkenntnisse der Wissenschaft reagiert. Viele Teilnehmer sahen dabei auch die CDU in der Funktion als Bremsen. In ihren Beiträgen machte Frau Benning deutlich, dass tatsächlich der öffentliche Druck und nicht zuletzt auch das Ergebnis der Europawahlen etwas Bewegung in ihre Partei gebracht habe. Dabei sprach sie von Schwierigkeiten, in den eigenen parteipolitischen Reihen ihr Klimaschutzanliegen voranzubringen.

Das nächste Treffen der Klimainitiative ist am **Dienstag, 2. Juli um 20 Uhr im Kirchenfoyer**, Salzstr. 1. Neben aktuellen Themen soll dabei auch der **Artikel „Bis sie versinken“ aus der ZEIT vom 13.6.** über die ausbleibenden Reaktionen der Politik und auf die jahrzehntelangen Warnungen der Klimaforscher besprochen werden. (Bei Bedarf können wir den Artikel zugänglich machen.)

Münster im Klimanotstand! Und jetzt?

Es ging ganz schnell: aus drei Anträgen bzw. Anregungen hat die Verwaltung eine Beschlussvorlage erstellt, die dann wenige Tage später vom Rat so beschlossen wurde. Unverkennbar ist, dass man dem Rat, d.h. in erster Linie der CDU-Fraktion die Zustimmung erleichtern wollte. So wird getan, als folge man mit der Ausrufung des Klimanotstandes nur einem Trend „wie in anderen Städten“. Und gleichzeitig darf der Rat sich für „die bisherige erfolgreiche Klimapolitik“ ein wenig selbst loben.

Es fällt schwer, dem Eindruck zu widerstehen, dass man mit dieser Hau-Ruck-Entscheidung ein heikles Thema schnell vom Tisch haben wollte. Dass im Rat trotzdem eineinhalb Stunden diskutiert wurde, ist sicherlich bemerkenswert. Aber der Sache wäre noch mehr gedient gewesen, wenn die Diskussion um den Klimanotstand die Chance gehabt hätte, auch die Stadtgesellschaft zu erreichen. **Wer für Münster den Klimanotstand erklärt, muss den Klimanotstand erklären!** Dazu wollte man

keine Zeit einräumen. So hat der Rat beträchtliche Teile der Bürgerschaft etwas verwirrt und ratlos zurückgelassen. Dass insbesondere die jungen Leute von „**Fridays for Future**“ den Ratsbeschluss für sich als Erfolg verbuchen und feiern, ist allerdings verständlich.

Immerhin, der Rat räumt ein, dass seine bisherige Klimapolitik intensiviert werden muss. Und der Auftrag an die Verwaltung, mindestens einmal im Jahr über den Stand der CO₂-Emissionen in Münster zu berichten und ggf. Korrekturen an dem Masterplan 100% Klimaschutz vorzunehmen, ist der wohl substantiellste Teil des Ratsbeschlusses. Wenn es zudem gelingt, die jährliche Klimabilanz auch zum Gegenstand einer öffentlichen Diskussion in der Politik und in der Stadtgesellschaft zu machen, dann eröffnet der Beschluss die Chance zu einer neuen Qualität der kommunalen Klimadiskussion.

Michael Tillmann

Münsters CO2-Budget und das 1,5-Grad-Limit

Angenommen, man nähme das 1,5-Grad-Limit des Pariser Abkommens einschließlich des dazugehörigen Gutachtens des Weltklimarates ernst: Was würde das für Münster bedeuten? Mit einem Anteil von etwa 0,0041% an der Weltbevölkerung stünde Münster dann für die Zeit ab 2020 ein Restbudget von ca. 14 Millionen Tonnen CO₂ zur Verfügung. Zum Vergleich: Der Masterplan 100% Klimaschutz geht allein für den Zeitraum 2020 bis 2030 von Emissionen in der Höhe von 15,7 Millionen Tonnen aus. Das Restbudget ließe sich dadurch ausweiten, dass die Münsteraner für sich ein größeres Recht, Treibhausgase zu emittieren, beanspruchen als sie den meisten anderen Erdenbürgern zubilligen, so wie es faktisch die Deutschen tun mit einem doppelt so hohen Anteil an den CO₂-Emissionen wie es dem Anteil an der Weltbevölkerung entspricht. Dann würde sich auch das Restbudget verdoppeln. Oder wir begnügen uns mit einer Wahrscheinlichkeit von nur 50%, dass das Limit eingehalten wird; dadurch ließe sich das Restbudget auf fast 20 Tonnen ausweiten. Oder wir werden bescheidenen und orientieren uns doch an dem alten 2-Grad Limit. *(Wer das rechnerisch nachvollziehen will, sei verwiesen auf die Berechnungen von Stefan Rahmstorf, die wir der Einfachheit halber noch mal anfügen. Die relevanten Zahlen für Münster befinden sich auf der S. 112 des Masterplans 100% Klimaschutz.)*

„Kinder-Klima-Karawane“ im Südviertel



Acht Mütter aus Münsters Südviertel haben sich zusammengetan, um am 5. Juli mit einer „Kinder-Klima-Karawane“ ihre Kinder für die Zukunftsaufgaben zu sensibilisieren. Mit einem Umzug durch den Südpark und mit selbst hergestellten Plakaten wollen sie dabei vor allem auch ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger ansprechen. Höhepunkt wird die Übergabe eines Baumgutscheins an

Oberbürgermeister Markus Lewe sein. Beginn ist um 15.30h auf dem St. Joseph-Kirchplatz (Hammer Str..) Näheres unter www.kinderklimakarawane.wordpress.com

Deutschland schwenkt ein bei der EU-Klimapolitik

Mit einem Schreiben an die EU-Kommission hat die Bundesregierung sich bereit erklärt, dem Ziel einer EU-weiten Treibhausgasneutralität bis 2050 zuzustimmen. Nach anfänglichem Zögern folgt sie damit dem Beispiel vieler anderer europäischer Länder, die schon vorher ihre Bereitschaft zu dieser Zielsetzung bekundet hatten. Für die nationale Politik würde das bedeuten, dass Deutschland das ursprüngliche Klimaziel einer 80 – 95%-igen Treibhausgasminderung bis 2050 verschärft und nun mindestens eine 95%-ige Reduktion anstrebt. Das entspräche genau jener Reduktionsrate, zu der Münster sich im Rahmen des Masterplans 100% Klimaschutz verpflichtet hat. Demnach bräuchte Münster eigentlich nur auf der Welle der deutschen Klimapolitik „mitschwimmen“.

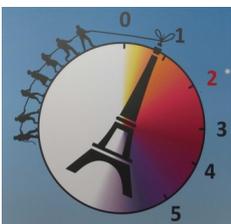
Anmerkung: Es ist derzeit so viel Bewegung in der nationalen wie internationalen Klimapolitik, dass wir hier hier nur auf externe Informationsquellen verweisen können. Nach wie vor ist man auf der Seite www.klimareporter.de besonders gut bedient.

Neue Studie zum Umweltbewusstsein

„Umwelt- und Klimaschutz bleibt für die Deutschen eine prioritäre Herausforderung“ Zu dieser Feststellung kommt die neueste Studie zum Umweltbewusstsein in Deutschland, die im Auftrag der Bundesregierung alle zwei Jahre erstellt wird. Ein herausragendes Ergebnis ist dabei, dass der Stellenwert des Umwelt- und Klimaschutzes im Vergleich zu 2016 ganz deutlich angestiegen ist. Im gleichen Maße angestiegen ist die Unzufriedenheit der Menschen mit den politischen und wirtschaftlichen Akteuren. So äußern sich nur noch 14% der Befragten mit dem Engagement der Bundesregierung in diesen Fragen zufrieden. Zu erwähnen ist noch, dass die Zahlen im Jahr 2018 erhoben wurden, als von „Fridays for Future“ noch keine Rede war und das Klimathema bei weitem nicht die Bedeutung in der Öffentlichkeit hatte wie heute. Die Studie „**Umweltbewusstsein in Deutschland 2018**“ ist erhältlich unter www.umweltbundesamt.de.

Termine

- Fr, 21.6.; 14h Klimamahnwache der Initiative „Fridays for future“ vor dem Rathaus
- Sa, 22.6.; 11h – 16h; Gemeinsamer Infostand der Klimainitiative und der „Parents for Future“ auf der Ludgeristr., Höhe Schuhhaus Marcus
- Mo, 24.6., 19h Vortrag zur Klimawirkung von Mooren von Prof. Dr. Klaus-Holger Knor (Institut für Landschaftsökologie der Uni Münster); im Hörsaal JO 1 (Johannesstraße 4)
- Do, 27.6., 12.15h „Es reicht für alle. Nachhaltige Alternativen gegen Lebensmittelverschwendung in Münster“; Vortrag von Tobias Gumbert im Rahmen des ZIN-Brotzeitkolloquiums; Universitätsstr. 14-16; JUR 2 (Erdgeschoss).
- Do, 27.6., 20h „Klimaschutz und Demokratie. Wie umweltfreundlich ist Demokratie?“ Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Otto Klemm, Carolin Bohn, Tobias Gumbert (beide ZIN) und Steffen Lambrecht (Fridays for Future).
- Fr., 28.6.. 10h.....Klimademonstration der Initiative „Fridays for future“; Beginn auf dem Prinzipalmarkt
- Do, 2.7; 20h Offener Gesprächsabend der Klimainitiative Münster; Schwerpunktthema „Warum sie nichts tun! Zum Verhältnis der Klimapolitik zur Klimaforschung“ (Nähereres siehe oben); Kirchenfoyer Münster, Salzstr.1
- Fr., 5.7., 15.30h Aktion „Kinder-Klima-Karawane“; St. Josephs-Kirchplatz (s. oben)
- Fr., 5.7.. 14h Klimamahnwache der Initiative „Fridays for future“ vor dem Rathaus.
- Do, 11.7.; 12.15h Vortrag „Europäische Energieunion und deutsches Klimaschutzgesetz – (endlich) Integration von Energie- und Klimapolitik?“; Universitätsstr. 14-16; JUR 2 (Erdgeschoss).



Klima info Münster - kompakt

Herausgeber: Klima-Initiative Münster

Kontakt: Michael Tillmann, m-tillmann@muenster.de

Wer diesen kostenlosen Infodienst regelmäßig per mail erhalten möchte, kann sich über die o.a. Kontaktadresse in den Verteiler aufnehmen lassen. Auf gleichem Weg ist auch Abbestellung des Infodienstes möglich.